

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

25.4.1823 (No. 114)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 114.

Freitag, den 25. April

1823.

Deutsche Bundesversammlung. (Ausg. des Protokolls der 8. Sitz. am 10. Apr.) — Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. (Gibralt.) — Niederlande. — Rußland. — Türkei. — Verschiedenes. — Dienstinachrichten.

Deutsche Bundesversammlung.

In der am 10. April statt gefundenen 8. diesjährigen Bundestagsitzung übergab der neue k. k. östreichische Präsidialgesandte, geh. Rath Freih. v. Münch-Bellinghausen, die allerhöchste Vollmacht seines Monarchen. — Hierauf theilte derselbe ein Schreiben des abgehenden Präsidialgesandten, des zum k. k. Staatsminister ernannten Grafen v. Buol-Schauenstein mit, worin letzterer von der hohen Bundesversammlung, deren Präsidium ihm seit der Eröffnung übertragen war, sich beurlaubt. — Der k. k. präsidirende Gesandte v. Münch brachte hierauf die Dankagung der Versammlung, für die durch regen Eifer und rastlose Thätigkeit ausgezeichnete Geschäftsführung des abtretenden präsidirenden Ministers in Antrag. Nach den Aeußerungen seiner Empfindungen, von nun an der Wirksamkeit dieser erhabenen Versammlung anzugehören, fuhr er fort: „Die Grundsätze, von welchen mein allerhöchster Hof bei dem ihm vertrauensvoll übertragenen Vorstehe des Bundestags ausgeht, sind Ihnen bekannt, sie sind die Ihrigen, und müssen die Ihrigen seyn, denn wir alle haben nur einen Zweck: das Beste des Bundes, die Erhaltung desselben, und die Befestigung dieses mächtigen Ehrfurcht gebietenden Vereins unabhängiger souveräner Staaten. Der Bundesversammlung eine größere Wirksamkeit zu geben, als durch die Bundesakte und durch die spätern ergänzenden Beschlüsse ausgesprochen ist, kann nicht die Abicht meines Hofes seyn, — aber die Gesetze, die da bestehen, die, nach vielfältig reifer Erwägung, von dem Bunde und für den Bund angenommen worden sind, diese Gesetze, auf welchen die Garantie des Friedens und der Eintracht in Deutschland beruht, in voller Wirksamkeit zu erhalten, dies ist die unverholene Gesinnung meines Hofes, und es liegt in dem mir erteilten Auftrage, dieselbe in dieser hochverehrten Versammlung und in diesem sich mir so ernst und bedeutungsvoll gestaltenden Augenblick auszusprechen. Zeit überzeugt, daß nur durch offenes gegenseitiges Vertrauen und durch enges Aueinanderschließen der zu einem gemeinschaftlichen Zweck Verbündeten das große Ziel unserer Vereinigung erreicht werden könne, wird mein Streben unausgesetzt dahin gerichtet seyn, in ihnen die Ueberzeugung fest zu begründen, wie sehr ich von der Wichtigkeit meines Berufes und von meiner ehrenvollen Stellung in Ihrer Mitte durchdrungen bin.“ Er schloß mit einem Dank für den seither substituirtcn kön. sächs. Gesandten, welcher während der Abwesenheit seines Vor-

fahrer's die Führung der k. Stimme und des Präsidii übernommen hatte.

Nach dem Ausdruck der völligen Zustimmung zu den vernommenen Aeußerungen, und der Bewillkommung des neuen Präsidialgesandten, sodann nach dem Antrag auf einstimmige Dankbezeugung für den Abgehenden, äußerte sich der preuß. Bundestagsgesandte folgendermaßen: „Die durch Se. Erz. erhaltene Bestätigung der von uns gekannten und verehrten wohlwollenden, das allgemeine Beste des Bundes nur ausschließlich berücksichtigenden Gesinnungen des allerhöchsten k. k. Hofes, verdient unsern und Deutschlands schuldigen Dank, — und sicherlich verbürgt uns nichts mehr den hohen Werth, den wir auf die in dieser Beziehung ausgesprochenen Grundsätze und Absichten zu legen haben, als die nunmehr erlangte Gewißheit, daß die Anwendung und Ausföhrung derselben einem Manne übertragen wurde, dessen persönliche Eigenschaften, Geschäftserfahrung u. Talente, durch das ausgezeichnete Vertrauen seines allerhöchsten Hofes beehrt, geeignet sind, uns ein eben so begründetes, als durch allgemeine Anerkennung seines Verdienstes schon längst unter uns gerechtfertigtes Zutrauen einzufößen. Ich meines Orts, als Gesandter Preussens, glaube die völlige Uebereinstimmung meines allerhöchsten Hofes mit den erklärten Gesinnungen, Grundsätzen und Absichten Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich nicht erst erneuert versichern zu dürfen, aber es gereicht mir zur Pflicht, hier feierlichst zu erklären, daß mir jede Gelegenheit schätzbar seyn wird, das bestehende glückliche und innige Einverständnis zu Deutschlands Sicherheit, Wohlfarth und Ruhe fernerweitig, wie bisher, zu bethätigen.“

Sämmtliche Gesandten stimmten hierauf einhellig für eine dem Hrn. Grafen v. Buol durch das Präsidium zu eröffnende Dankbezeugung.

Hierauf übergab der neue großherzogl. hess. Bundestagsgesandte, geh. Staatsrath v. Gruber, mit einer passenden Anrede seine Beglaubigung.

Nach der Anzeige mehrerer Substitutionen übergab das Präsidium die Mittheilung des zwischen Oestreich, Rußland, Preussen und Sardinien am 14. Okt. 1822 zu Verona abgeschlossenen Staatsvertrags, über die Aufhebung der militärischen Besetzung eines Theils der sardinischen Staaten. Schließlich zeigte der hannover. Gesandte an, daß die Stimmführung von Braunschweig und Nassau auf Braunschweig übergegangen sey, worauf die neuen Eingaben verlesen und der betreffenden Kommission übergeben wurden.

S a c h s e n.

Leipzig, den 16. April. Sehr viele vormals an Fremde vermiethete Gewölbe und Logis waren für diese Ostermesse abbestellt worden. Man sah daher einer verminderten Messkonkurrenz entgegen. Mehr als sonst kommen zu dieser Messe Siebenbürger. Wahrscheinlich kaufen sie in dieser Messe mehr als in der letzten. Die jüdischen Handelsmissäre schauen vorkaufig die vorhandene Waare, notiren sich Preise und überlegen in den Prüfungswochen, mit wem der Handel am vortheilhaftesten geschlossen werden kann. Englische Waaren sind bisher weniger auf dem Platze als in voriger Ostermesse.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 20. April. Der Gesetzworschlag über die Anhebung der jungen Leute aus der Altersklasse von 1823 wird nun nächstens zur Diskussion kommen. Mehrere Redner haben sich dafür einschreiben lassen, keiner dagegen.

Man meldet aus Bayonne unterm 15. April: Mehrere Schiffe, unter denen sich auch die Brigg, der Euryalus, von 20 Kanonen, befindet, kreuzen vor unserm Hafen. Sobald sie sich näherten, zogen die Kaper mit spanischer Flagge sich zurück, und die Fahrzeuge, die ihren halben im Hafen zurückgehalten wurden, kehrten zu ihrer Bestimmung auslaufen. — Jetzt, da Bilbao eine französische Besatzung hat, werden mehrere Transportschiffe mit Lebensmitteln und andern Gegenständen dahin geschickt; drei davon sind auf den Kriegsfuß gerüstet, um die übrigen zu bedecken. Drei Regimente Dragoner von sehr schöner Haltung und 300 Spanier von dem Glaubensheer sind von Tarbes gestern hier angekommen; jene sind in der Beiwache, diese bei den Bewohnern des Landes einquartirt. Man schickt sich zu ernstlicher Belagerung von San Sebastian an, das von keiner Kapitulation hören will. Um kein Mittel zur Flucht übrig zu behalten, hat die Besatzung dieses Platzes, die ihm deren eine auf dem Meere hätte geben können, zu Grunde gerichtet. — Blätter von Bordeaux besagen, daß die Division des General de Conchy, die zum 3. Armeekorps gehört, und über St. Jean Pied de Port in Spanien einbrang, 408 Gefangene gemacht hat, die nach Toulouse gebracht werden sollen. — Man sucht seit einigen Tagen der Meinung Glauben zu verschaffen, als wenn ein Korps unserer Armee Pampeluna, das andere San Sebastian belagert, und die Hauptarmee bis zur Einnahme dieser Plätze am Ebro stehen bleiben soll. Man schreibt aus Perpignan vom 15. April: Mina ist noch immer zu Bich; seinen Artilleriepark hat er zu Figueras, dessen Fort er endlich vollends verproviantirt hat. Den 5. und 6. d. sind 252 Wagen mit Frucht andern Speisewaaren dahin gebracht worden. (Journal de Paris.)

Perpignan, den 12. April. (Privatkorrespondenz des Constitutionel.) Die Royalisten in Murviedro haben die Nachricht erhalten, daß Mina's Proklamationen in Ripoll mit vielem Enthusiasmus aufgenommen

worden sind. — Heute ist ein Bataillon Glaubensstruppen gekleidet worden, und es wird morgen nach der Certanna aufbrechen; es gehört zur Brigade von Volongo; die andern Bataillone werden ihm unverzüglich folgen. — Graf Verges, Adjutant des Kriegsministers, wird morgen nach Paris abreisen.

Vom 13. April. Die spanischen Mönche und Weltgeistlichen dürfen hier keine öffentl. Gebete mehr anstellen. — In Barcellona haben sich zwei Regimente Weiber gebildet, die, falls die Stadt belagert würde, den Dienst darin versehen sollen. Man erinnert sich, daß im Unabhängigkeitskriege sich in Girona ein ähnliches Korps gebildet hatte, dessen Muth der Marschall St. Cyr in seinem Werke über Catalonien sehr rühmt.

Ein Privatkorrespondent desselben Blattes schreibt aus Bayonne unterm 15. April: Die konstitutionellen Truppen und die Milizen zogen sich bei der Annäherung des General Valin nach Vittoria zurück. Die rechte Flanke dieses Korps hat die Straße nach Bilbao eingeschlagen. Eine Deputation der Einwohner bat den Herzog von Angouleme, der Glaubensarmee den Durchzug durch die Stadt nicht zu gewähren. Se. kön. Hoh. erfüllten die Bitte, und der Glaubensarmee wurde eine nicht zu überschreitende Gränzlinie bezeichnet. — Man spricht von einem Gefechte, das zwischen Villarreal und Tolosa Pastor mit dem 23. Regiment gehabt hat. — Die Division Canuel hat den Befehl erhalten, die Division Bourke vor San Sebastian zu ersetzen. — Pampeluna scheint entschlossen zu seyn, Widerstand zu leisten; 1700 Mann sind dort angekommen, und haben Schlachtvieh mitgebracht. — Es ist begreiflich, daß hier Neuigkeiten aller Art zirkuliren. Gestern hieß es, der Trappist sey auf Befehl des Herzogs von Angouleme verhaftet worden, weil er sich Erzeße gegen die konstitutionellen Einwohner erlaubt habe. — Die Spanier scheinen ihre Streitkräfte auf ihrem rechten Flügel zu konzentriren, um die Bewegungen Minas und Ballesteros mit einander zu verbinden.

Sette, den 13. April. Die spanischen Schiffe sind mit Embargo belegt, vier derselben sind im Hafen unter strenger Bewachung.

Am 8. April brannten im Dorfe Montigny (Aisne, Bezirk St. Quentin) 118 Häuser, 57 Speicher und 212 größere und kleinere Gebäude ab.

Ein heute in Paris angekommener Kurier bestätigt die telegraphische Nachricht aus Bayonne vom 19. April.

Ältere Nachrichten aus französ. Blättern:

Vittoria, den 16. April. Je weiter unser Heer vorrückt, desto besser wird es aufgenommen. Die Division Overt hält Boarona besetzt, und eine Brigade der Division Molitor ist in Tudela. Der Marschall Herzog von Reggio hat Befehl erhalten, zu Breviesca und Pancorbo Posto zu fassen. Eine Brigade von der Garde soll sich nach Miranda begeben, und der Gen. Vallin mit der Avantgarde Burgos besetzen. Die Truppen der Cortes haben diese Stadt den 14. verlassen, und man erwartet mit Sehnsucht den Herzog von Angouleme. Der

Marshall Moncey soll den 23. seine erste Bewegung machen.

Der *Moniteur* und das *Journal des Debats* widerlegen die von einem Abendblatt (s. u. g. B.) angekündigte Wegnahme der Fregatte *la Guerriere*. Sie ist den 17. d. ruhig nach Brest zurückgekommen, nachdem sie an den Ufern der Gascogne gekreuzt hatte, und schließt sich nun wieder an die Division des Kontreadmiral Hamelin.

Zu Fontenay (Vende'e) wurde beim ersten Scrutinium der royalistische Kandidat H. v. Batte zum Deputirten ernannt.

Im Bezirke Bayeux (Calvados) wurde H. v. Bonvouloir, der Präsident des Wahlkollegiums, ernannt. Also tritt Benj. Constant diesmal nicht in die Kammer.

Im Departementskollegium der Nièvre wurde der ehemalige Deputirte, H. v. Pracontal, erwählt.

Großbritannien.

Gibraltar, den 19. März. Gester Morgens passirte die Straße eine französ. Konvoi aus dem Mittelmeer, und war Nachmittags beim Kap Spartel. Sie schien aus 9 Schiffen in Ballast, unter Geleit einer Kriegsbrigg, zu bestehen. Man will wissen, daß ein span. Linienschiff und eine Brigg von Cadix auf einen Kreuzzug ausgelaufen sind.

Am 4. v. M. ist von Algier ein Geschwader, aus einem Schiff von 60 Kanonen, einem von 50, einem Schooner und einer Korvette bestehend, nach Alexandrien abgefegelt. Vorher hatte der k. niederl. Konsul dem Dey erklärt, daß, wenn seine Korsaren nur ein einziges spanisches Schiff nähmen, sogleich ein Angriff von Seite des niederländischen Geschwaders erfolgen dürfte.

Niederlande.

Amsterdam, den 15. April. Es ist bei den Festungskommandanten eine Werbung für Ostindien eröffnet worden. Das Handgeld für jeden, der sich auf 6 Jahre annehmen läßt, ist zwei holländische Dukaten, die ihm gezahlt werden, sobald er im Depot zu Jhannuyl angekommen ist. Jeder Militär oder Bürger, der einen Mann für den ostindischen Dienst anschafft, bekommt 6 niederländ. Gulden Prämie.

Rußland.

Petersburg, den 1. April. Der Kanzleidirektor des Oberbefehlshabers der 2. Armee, Grafen von Wittgenstein, Generalmajor Wolkow, ist zum Präses des Feldauditoreats jener Armee ernannt worden.

Man bemerkt hier jezt im Handel wieder einen unweit größern Umsatz in baarem Gelde als vorher.

Während des vorigen Winters hat eine Räuberbande verschiedene Distrikte von Litthauen sehr beunruhigt. Durch thätige Einschreitung der Polizei ist dieses Uebel gehoben worden.

Türkei.

Konstantinopel, den 24. März. Seit letzter Post hat sich wenig verändert. Es fanden zwar einige Erzeße statt, theils durch das Matrosenpressen für die

Flotte, theils durch die bewaffnet in den Straßen herumerschweifenden, oder durch den Brand ohne Obdach gebliebenen Türken; allein sie hatten keine ernstlichere Folgen. Scenen dieser Art werden nicht beachtet, und dürften sich noch oft erneuern, bis vielleicht die längst erwartete Ankunft des neuen russ. Gesandten eine allgemeine Entwaffnung der Türken in der Hauptstadt veranlaßt. — Die algierische Eskadre ist bereits nach dem Archipel abgefegelt, und binnen wenigen Tagen will der Kapudan Pascha folgen. Seine Flotte wird aber diesmal nur aus kleinern Schiffen bestehen, und er selbst will seine Flagge blos auf einer Fregatte aufpflanzen. Die Pforte will auf diese Art einen neuen Versuch gegen die kühnen griechischen Seefahrer machen, der aber diesen vielleicht neue Vortheile verschafft. — Von den Ereignissen am Euphrat, so wie von denen im Archipel, schweigt die Pforte gänzlich.

Verschiedenes.

Man hat zu Frankfurt die traurige Nachricht erhalten, daß der Prinz Wilhelm, zweiter Sohn Sr. Durchlaucht des Hrn. Herzogs zu Nassau, in der Nacht am 22. April an den Folgen einer Hirnentzündung gestorben sey. Der Prinz war geboren den 8. September 1819.

Man trifft in Harlem große Anstalten zur würdigen Feier des Säkularsfestes der Erfindung der Buchdruckerkunst am 10. Juli d. J., unter der uns einmal nicht anzuzurendenden Voraussetzung, daß Laurens Janszons Koster der Erfinder sey, dem alsdann ein Denkstein errichtet werden soll.

Dienstnachrichten.

Die erledigte Pfarrei Berghaupten ist von Sr. Kön. Hoheit dem Großherzog dem Pfarrer Link gnädigst verliehen worden.

Die Kompetenten um die hierdurch offen gewordene Pfarrei Bertheim, Amts Meersburg im Seekreise, mit einem beiläufigen Einkommen von 400 fl. haben sich vor schriftmäßig bei dem Seekreisdirektorium zu melden.

Sr. Kön. Hoh. haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Pfarrer Andreas Haug die Pfarrei Zell im Wiesenthal zu übertragen. Dadurch wird die mit 700 fl. Geld und Naturalien neu dotirte Pfarrei Wieden, Amts Schönau im Dreisamkreis, vakant, um welche, da sie den Konkursgesetzen unterliegt, sich die Kompetenten nach Vorschrift des Regierungsblatts von 1810 Nr. 38 insbesondere Art. 4 zu melden haben.

Durch gnädigste Uebertragung der Pfarrei Mühlingen im Seekreis an den Pfarrer Joh. Baptist Justie, kommt die Pfarrei Lienheim, Amts Waldshut im Dreisamkreis, in Erledigung, und zwar mit einem beiläufigen Ertrage von 460 fl. in Geld, Kompetenzfrüchten und Gütern. Die Kompetenten um diese Pfarrpründe

Haben sich nach der Verordnung im Regierungsblatt vom Jahr 1810 Nr. 38 insbesondere Arr. 2 und 3 zu melden.

Durch das am 25. Febr. d. J. erfolgte Ableben des Benefiziaten Johann Evangelist Meßmer zu Aafen, Amts Hüfingen im Seekreis, ist die dortige Kuratkaplanei mit einem beiläufigen Einkommen von 300 fl. erledigt, um welche Pfünde sich die Kompetenten bei der Standesherrschaft Fürstenberg, als Patron, nach Vorschrift zu melden haben.

Der Pfarrer Henhöfer, von Böckersbach im Großherzogthum Baden gebürtig, ist nach dessen Aufnahme in die evangel. Kirche und nach vorangegangener Prüfung unter die Zahl der badischen evangel. Pfarrkandidaten aufgenommen worden.

Durch das am 8. Jan. l. J. erfolgte Ableben des gewesenen Pfarrers bei der evangelischen Gemeinde Weinheim in der Altstadt, Weyer, ist diese Pfarrstelle, in Kompetenzanschlag von 792 fl., erledigt worden. Die Bewerber um solche haben sich daher binnen 6 Wochen durch ihr vorgesetztes Dekanat bei der obersten evangel. Kirchenbehörde zu melden.

Der Amtmann Schuch in Freiburg ist durch höchste Entschliessung Sr. Königl. Hoheit vom 8. Nov. 1821, Nr. 2907, in Pensionsstand versetzt worden.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

24. April	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 4,4 L.	7,3 G.	55 G.	SW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 4,5 L.	8,2 G.	55 G.	SW.
N. 9	27 Z. 5,7 L.	7,0 G.	58 G.	W.

Wie gestern.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 27. April: Preciosa, romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Aktheilungen, vom Schauspieler Wolff; Musik von Karl Maria v. Weber.

Sonntag, den 4. Mai (mit aufgehobenem Abonnement): Der Freischütz, Oper in 3 Akten; Musik von Karl Maria v. Weber.

Offenburg. [Jahrmarkt-Verlegung.] Der hiesige Frühlingsjahrmarkt ist wegen obwaltenden Umständen mit höherer Genehmigung auf Montag, den 12., und Dienstag, den 13. Mai (nicht 12 und 13. März, wie es in Nr. 110 und 112 dieser Zeit irrig hieß), verlegt. Was hiermit zur Kenntniss gebracht wird.

Offenburg, den 8. April 1823.

Großherzogliches Oberamt.
Mollitor.

Karlsruhe. [Porzellan-Ofen.] Unterzeichneter macht hierdurch einem hiesigen, so wie auch auswärtigen, hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst bekannt, daß er immer einen Vorrath Porzellan-Ofen von jeder beliebigen Größe fertig hat, und jeder Bestellung, hier oder zum Versenden, auf das schnellste entsprochen werden kann; er verspricht die möglichst billigsten Preise, und bittet um geneigten Zuspruch.

Mayer, Hofbafner,
wohnhaft in der alten Waldgasse, Nr. 26.

Bruchsal. [Anzeige.] Der Unterzeichnete, welcher während einer Reihe von 5 Jahren in einem der ersten Gasthöfe in Frankfurt a. M. die Stelle als Oberkeller bekleidet hat, und nun mit Anfang des Monats Mai dieses Jahres sein eigenes Etablissement dahier in Bruchsal im Gasthaus zum Säbringer Hof anfängt, giebt sich die Ehre, dieses hiermit bekannt zu machen, und empfiehlt sich zugleich allen resp. Herren Reisenden auf das ergebenste, mit der Versicherung, daß er seinen besagten Gasthof nach dem neuesten Geschmack hat neu blicren lassen, und für gute Speisen, vorzügliche Weine, prompte und billige Bedienung auf das angelegentlichste besorgt seyn wird.

Bruchsal, den 1. April 1823.

Joh. Ph. Rothenbilder.

Mannheim. [Anzeige.] Wir sind gesonnen, den nächsten Mainmarkt wieder zu besuchen, und werden mit einem großen Transport sehr schönen Reit- und Wagenpferden bis den 3. Mai in Sandorf einreisen, und von da am 5. Mai in Mannheim, und in weißen Ader logiren, wo auch unsere Pferde alle eingestellt werden. Wir machen davon den Liebhabern schuldige Anzeige, und empfehlen uns ihrem geneigten Zuspruch ergebenst.

Stäffe und Brandes,
aus Braunschweig.

Bekanntmachung.

Der Handels- und Schifferstand wird hierdurch von der unterzeichneten Behörde benachrichtiget, daß das bisher bestandene, in den öffentlichen Blättern bekannt gemachte Frachten-Regulativ auch für den Zeitraum vom 21. April 1823 an, bis zum Ende der Herbstmesse desselben Jahres, mit Ausnahme nachstehender Abänderungen, welche vom besagten 21. April l. J. an gesetzliche Kraft erhalten, seinem ganzen übrigen Inhalte nach forr besteht; nämlich:

Die Fracht von Mainz nach Mannheim beträgt, nach der neuen Regulirung, für Muffeln und alle Metallerze Fr. — 61 Et.

Desgleichen jene von Mainz nach Schreck für alle Gattungen Kaufmannsgüter ohne Unterschied — 95 Et.

Mainz, den 14. Apr. 1823.

Die prov. Verwaltungskommission der Rheinschiffahrt.

Ochardt, Direktor.

Vt. Orth

Strassburg. [Anzeige.] Mad. Fabaume, in der Judengasse Nr. 45 dahier wohnhaft, fabrizirt und verkauft im Großen und im Kleinen alle Sorten Damen- und Herren- Strohhüte nach neuestem Geschmack von den besten schwarzen, braunen und weißen Farben, und um sehr billige Preise.